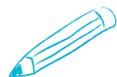


Mit Eltern stark für kindliche Entwicklung



Fachtagung am 8. Juni 2012 in Leipzig

Gute Förderung von klein auf ist wichtig. Da sind sich alle einig. Eltern, Verantwortliche in den Kommunen, Fachkräfte aus Kindergärten, Grundschulen, sozialen Einrichtungen und der Politik müssen zusammenarbeiten, damit Kinder in Deutschland gute Bedingungen zum Aufwachsen und Lernen haben. Doch damit Erziehungs- und Bildungspartnerschaften erfolgreich sind, müssen Eltern, Erzieherinnen, Lehrer und Experten ins Gespräch kommen.

Die erste regionale Fachtagung von *Anschwung für frühe Chancen* bietet Raum für diesen Dialog: Lernen Sie Gleichgesinnte aus anderen *Anschwung*-Initiativen kennen, tauschen Sie sich in anregender Atmosphäre über Ihre Erfahrungen aus und nutzen Sie die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten über drängende Fragen ins Gespräch zu kommen und dabei voneinander zu lernen.

Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei. In Einzelfällen können wir einen Zuschuss zu Ihren Reisekosten gewähren.

Nähere Informationen zur Fachtagung finden Sie auch unter: www.anschwung.de

Kontakt und Service Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Veranstaltungsort:
VDI GaraGe
Karl-Heine-Straße 97
04229 Leipzig
www.g-a-r-a-g-e.com

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahn Linie 14
Haltestelle "Karl-Heine-Straße/Gießstraße"

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 01. Juni 2012 für die Veranstaltung an: www.anschwung.de
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Valeska Pannier, Tel.: 030 / 25 76 76 866

Vorschau

Anschwung-Fortbildungen:
Kinder bewegen Kommune
23. Juni 2012, Weimar

Frühe Bildung in lokalen Netzwerken gestalten
25.-26. Juni 2012, Frankfurt am Main
17.-18. September 2012, Hannover
03.-04. Dezember 2012, Heidelberg

www.anschwung.de

ANSCHWUNG

FÜR FRÜHE CHANCEN

Mit Eltern stark für kindliche Entwicklung

Fachtagung
am 8. Juni 2012
in Leipzig



Konzept & Gestaltung: kakoi|berlin | Foto: Jan von Holleben

Das Programm wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF): Der ESF ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Gefördert von:



deutsche Kinder- und Jugendstiftung



Programm



9.30 Uhr Ankommen und orientieren

10.00 Uhr

Anschwung für frühe Chancen – Begrüßung

Arnfried Schlosser, Referatsleiter Kindertagesstätten im Sächsischen Ministerium für Kultus
Bärbel Becker und Jens Hoffsommer, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

10.30 Uhr

Dialogrunden

Wie gelingen Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in unserer Kommune? Tauschen Sie Ihre Erfahrungen und offene Fragen über Ländergrenzen hinweg aus

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Anschwung für Familien – Angebote passend gestalten

Dr. Katherine Bird und Wolfgang Hübner im Dialog über Ergebnisse der AWO-Expertise „Familien in benachteiligten und von Armut bedrohten oder betroffenen Lebenslagen als Adressaten von Elternbildung und Elternarbeit“

15.00 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr

7 parallele Workshops

16.45 Uhr

Ausklang mit Musik

Die Workshops:

1. Mit den Augen der Kinder: Wozu brauchen wir eine gute Partnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften?

Prof. Jörg Maywald, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind
Wie gelingt ein wertschätzender Dialog zwischen Eltern und Fachkräften, damit sich Kinder optimal entwickeln können?

2. „Mit“ statt „für“ Eltern – neue und bewährte Formen der Elternbeteiligung und (Mit)Wirkung

Antje Wild, Leiterin der Geschäftsstelle „Elternmitwirkungsmoderatoren“
Wie arbeiten Elternmitwirkungsmoderatoren daran, familiäre Schätze im Kinderalltag in Krippe, Kita und Tagespflege zu nutzen?

3. Familienzentren – mehr als eine Antwort auf veränderte Lebenswelten von Familien

Sylke Bilz, Felsenweg-Institut
Kindertageseinrichtungen unterstützen den familiären Alltag und entwickeln sich zu Familienzentren. Was heißt das? Und wie kann das gelingen?

4. Auf die Vielfalt kommt es an! Wie erreichen wir mit unseren Angeboten alle Eltern?

Dr. Katherine Bird und Wolfgang Hübner
Worauf gilt es zu achten, damit nicht immer dieselben Eltern Ihre Angebote wahrnehmen, während andere nur schwer erreicht werden?

5. „Haltung“ – vom Zauberwort zu konkreten Handlungsstrategien

Jetti Hahn, Prozessbegleiterin, Moderatorin und Fortbildnerin
Die Haltung bewahren, sie reflektieren oder an ihr arbeiten. Der Begriff „Haltung“ ist in aller Munde. Probieren Sie konkrete Methoden aus, die Ihre Arbeitspraxis bereichern!

6. Eltern unter Druck. Wie können wir den „neuen“ Anforderungen und Belastungen von Familien begegnen?

Brigitte Lüttschwager, Leiterin INA.KINDER.GARTEN Flurweg, Berlin und Gerda Wunschel-Gavlasz, kaufmännische Geschäftsführung INA.KINDER.GARTEN, Berlin; Angelika Främke, Geschäftsführerin Spielraum, Hamburg
Pädagogische Fachkräfte erleben familiäre Belastungen, wie z.B. veränderte Arbeitszeiten und hohe Leistungserwartungen, in ihrer täglichen Arbeit. Sind Kita-Öffnungszeiten bis 21 Uhr und die Vernetzung von Kitas und Tagespflegepersonen eine Antwort?

7. Kooperationen kompetent kommunizieren – mit guter Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Giese, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Sie möchten, dass noch mehr Eltern von Ihrer guten Netzwerkarbeit erfahren? Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist hierfür der beste Weg.

